



Gleichstellungskonzept der Hochschule für Musik Saar (Gültigkeit: 2025 – 2030)

Hochschule für Musik Saar
Trierer Straße 2-4
66111 Saarbrücken

Inhalt

1. Einleitung und Selbstverständnis.....	1
2. Analyse der Ausgangslage	2
2.1 Aktuelle Situation an der Hochschule für Musik Saar (Stand 2025).....	2
2.2 Festgestellte Herausforderungen.....	3
2.3 Bereits erfolgte bzw. laufende Maßnahmen.....	3
3. Zielsetzungen des Gleichstellungskonzepts.....	3
4. Maßnahmen zur Zielerreichung	4
4.1 Berufungsverfahren und Personalpolitik	4
4.2 Nachwuchsförderung	4
4.3 Familienfreundlichkeit und Vereinbarkeit.....	4
4.4 Sichtbarkeit und Kulturwandel.....	4
5. Strukturelle Verankerung.....	5
6. Monitoring und Qualitätssicherung	5
7. Nachhaltigkeit und Transfer.....	5
8. Fazit.....	6
Anlagen.....	7
Leitbild der HfM Saar.....	8
Sensibilisierungsmaßnahmen.....	9
Organigramm.....	10

1. Einleitung und Selbstverständnis

Die Hochschule für Musik Saar versteht sich als einen Ort der künstlerischen Exzellenz, wissenschaftlichen Bildung und gesellschaftlichen Verantwortung. In diesem Selbstverständnis ist die Verwirklichung der Chancengleichheit und die Förderung von Diversität zentrale Aufgabe und Verpflichtung zugleich.

Mit diesem Gleichstellungskonzept bekennen wir uns ausdrücklich zur Gleichstellung aller Geschlechter, zur Überwindung struktureller Benachteiligungen sowie zur aktiven Förderung einer inklusiven und wertschätzenden Hochschulkultur. Vielfalt in Geschlecht, Herkunft, sexueller Orientierung, Alter, körperlichen und geistigen Fähigkeiten sowie sozialem Hintergrund betrachten wir als Bereicherung für das gemeinschaftliche Leben, Lehren, Forschen und Musizieren an unserer Hochschule.

Ziel des Gleichstellungskonzepts ist es, nachhaltige Rahmenbedingungen für gerechte Teilhabe zu schaffen, bestehende Ungleichheiten sichtbar zu machen und gezielt abzubauen. Es soll als Handlungsleitfaden für alle Mitglieder der Hochschule dienen – Studierende, Lehrende und Mitarbeitende – und konkrete Maßnahmen für Gleichstellung und Antidiskriminierung benennen.

Die Umsetzung dieses Konzepts erfordert das Engagement und die Mitwirkung aller. Nur gemeinsam kann eine Hochschule entstehen, in der individuelle Talente unabhängig von Geschlecht oder gesellschaftlichen Zuschreibungen die besten Bedingungen für ihre Entfaltung finden.

2. Analyse der Ausgangslage

2.1 Aktuelle Situation an der Hochschule für Musik Saar (Stand 2025)

Die Hochschule für Musik Saar verzeichnet derzeit lediglich einen Anteil an Professorinnen von insgesamt 16%. Im wissenschaftlich/künstlerischen Mittelbau ist der Anteil weiblicher Mitarbeiter weitaus höher; bei den Lehrkräften für besondere Aufgaben und den wissenschaftlichen Mitarbeitenden liegt der Frauenanteil bei 41%, bei den Lehrbeauftragten bei 40 %. Dem gegenüber liegt der Anteil der weiblichen Studierenden bei 56 %.

Diese Zahlen verdeutlichen eine geschlechterspezifische Disparität insbesondere im Bereich der hauptamtlichen Professuren. Dies stimmt mit den Zahlen, die im „Hochschulranking nach Gleichstellungsaspekten 2025“ vom GESIS Leibniz-Institut für Sozialwissenschaften zusammengestellt wurden, überein.¹

Die **Verteilung der Geschlechter** an der HfM Saar in quantitativen Zahlen (WiSe 2025/2026):

Professuren:	32 Männer / 9 Frauen
Mittelbau:	10 Männer / 7 Frauen
Lehrbeauftragte	59 Männer / 39 Frauen
Studierende:	247 Männer / 262 Frauen / 1 divers
Verwaltung:	11 Männer / 13 Frauen

In der **Selbstverwaltung** der Hochschule sind die Anteile wie folgt:

Das aktuelle Rektorat ist mit drei Männern und einer Frau besetzt. Wobei sich hier die sonstige Situation der Hochschule widerspiegelt, da die drei Männer aus der Lehre kommen, während der Frau die Leitung der Verwaltung obliegt.

Den **beiden Fachbereichen** stehen aktuell zwei Dekane vor.

Die Prodekanate sind mit vier Männern und zwei Frauen besetzt.

Im Senat der Hochschule sind zwölf Männer und sieben Frauen vertreten.

Die beiden Fachbereichsräte sind sehr ungleich besetzt:

Im FB1 sind sogar mehr Frauen als Männer vertreten: fünf Männer / sechs Frauen.

Im FB2 stehen neun Männern zwei Frauen gegenüber.

¹ „Hochschulranking nach Gleichstellungsaspekten 2025“ vom gesis Leibniz-Institut für Sozialwissenschaften, Link zum Download (7. Juli 2025):
https://www.gesis.org/fileadmin/cews/www/download/CEWSpublik34_Ranking_25.pdf

2.2 Festgestellte Herausforderungen

Aus den im Kapitel 2.1. aufgezeigten Zahlen zum Geschlechterverhältnis an der HfM Saar fällt insbesondere der niedrige Anteil von Professorinnen, insbesondere in künstlerischen Kernfächern wie Klavier, Komposition, Dirigieren und Musiktheorie auf.

Grund hierfür könnte die geringe Sichtbarkeit weiblicher Vorbilder in akademischer Lehre und Hochschulleitung sein. Es könnte auch die erhöhte familiäre Belastung in Qualifikationsphasen hin zur künstlerischen Professur an einer Musikhochschule eine Rolle spielen, die häufig mit einer regen Konzerttätigkeit einhergeht.

Generell beobachten wir eine sehr niedrige Bewerbungsquote qualifizierter Frauen auf Ausschreibungen von Professuren

2.3 Bereits erfolgte bzw. laufende Maßnahmen

Bereits mit der Anpassung der Grundordnung der Hochschule für Musik Saar im Jahr 2024 (Dienstblatt der Hochschulen des Saarlandes, Nr. 28 vom 9. Juli 2024) hat der Erweiterte Senat der HfM Saar bei der Zusammensetzung der Berufungskommissionen eine entscheidende Änderung vorgenommen.

In der neuen Fassung des Artikels 30 „Berufung der Professorinnen oder Professoren) wurde unter Absatz 3 festgehalten, dass „mindestens ein Drittel der stimmberechtigten Mitglieder Frauen sein sollen, davon mindestens die Hälfte Hochschullehrerinnen“.

Zeitgleich wurde ein neuer Leitfaden zum Ablauf der Berufungsverfahren erstellt, der derzeit zur Prüfung beim zuständigen Ministerium für Bildung und Kultur ist.

3. Zielsetzungen des Gleichstellungskonzepts

Die HfM Saar steht in den folgenden Jahren vor einer Reihe von Neubesetzung auf Grund der Ruhestandsversetzung von Professor*innen. Dies wird als Chance gesehen, den Anteil an Professorinnen auf mindestens 35 % bis zum Jahr 2030, insbesondere im künstlerischen Bereich, zu steigern.

Gleichzeitig soll eine Förderung und Sichtbarmachung weiblicher Rollenvorbilder in Lehre, Forschung und akademischer Selbstverwaltung erfolgen. Insbesondere systematische Nachwuchsförderung im Bereich Professorinnen soll in den Fokus rücken.

Die Implementierung gendergerechter Verfahren sollen weiter in institutionellen Prozessen verankert werden.

4. Maßnahmen zur Zielerreichung

4.1 Berufungsverfahren und Personalpolitik

- Überarbeitung der Berufungskriterien unter Berücksichtigung gleichstellungsrelevanter Aspekte
- Verpflichtende Schulungen zu Gender- und Unconscious Bias für Mitglieder von Berufungskommissionen
- Frühzeitige und verbindliche Einbindung der Gleichstellungsbeauftragten in Berufungsverfahren
- Aktive Ansprache qualifizierter Bewerberinnen (Active Sourcing)
- Aufbau eines internen Talentpools durch gezielte Identifikation von Nachwuchstalenten

4.2 Nachwuchsförderung

- Etablierung eines Mentoringprogramms *Zukunft Musikprofessur* für Musikerinnen ab Master- bzw. Postgraduiertenphase sowie in der Schlussphase des Studiums der Schulmusik.
- Einführung einer Karrierewerkstatt für den künstlerischen Nachwuchs mit Fokus auf Genderaspekte
- Kooperation mit den drei saarländischen Hochschulen zur Integration in Förderstrukturen für den wissenschaftlichen Nachwuchs
- Bevorzugte Berücksichtigung qualifizierter Nachwuchsmusikerinnen bei der Vergabe von Stipendien und Projektmitteln

4.3 Familienfreundlichkeit und Vereinbarkeit

- Einrichtung eines Notfallfonds für betreuungspflichtige Angehörige der Hochschule
- Förderung digitaler und zeitlich flexibler Angebote (z. B. im Mentoring und in Fortbildungen)
- Identifikation und Verbreitung guter Praxisbeispiele innerhalb der Hochschule

4.4 Sichtbarkeit und Kulturwandel

- Implementierung einer Veranstaltungsreihe *Frauen in der Musik* mit interdisziplinären Formaten
- Digitale Porträts und Ausstellungen herausragender Professorinnen und Absolventinnen der Hochschule
- Durchführung hochschulinterner Antidiskriminierungskampagnen, auch in Kooperation mit externen Partnerinnen und Partnern

5. Strukturelle Verankerung

Die Gleichstellung der Geschlechter wird als Querschnittsaufgabe in sämtliche hochschulische Prozesse integriert. Hierzu zählen insbesondere die Gremienarbeit, die Zielvereinbarungen mit den Fachbereichen sowie die strategische Hochschulentwicklung. Das Gleichstellungsbüro wird institutionell und personell gestärkt, um die Umsetzung und Koordination der Maßnahmen effizient zu gestalten.

- Gleichstellung als integratives Thema in allen Gremienprozessen
- Verankerung gleichstellungsrelevanter Zielvereinbarungen mit Fachbereichen
- Aufbau einer Gleichstellungsbeauftragten für den Bereich der Lehre
- Verpflichtende Beteiligung der Gleichstellungsbeauftragten bei der Hochschulentwicklungsplanung sowie im Haushaltsausschuss

6. Monitoring und Qualitätssicherung

Zur Sicherstellung der Zielerreichung wird ein strukturiertes Monitoring implementiert, das qualitative und quantitative Indikatoren zur Gleichstellung kontinuierlich erfasst. Evaluierungen erfolgen im Zweijahresrhythmus unter Einbeziehung externer Expertise.

- Erstellung eines jährlichen Gleichstellungsberichts inklusive Gender-Datenreport
- Evaluation der Gleichstellungsmaßnahmen alle zwei Jahre
- Einrichtung eines hochschulinternen Frühwarnsystems zur Identifikation struktureller Benachteiligungen
- Einbindung der Studierendenschaft durch den Allgemeinen Studierendenausschusses (AStA) und des Awareness-Teams der Studierendenschaft.

7. Nachhaltigkeit und Transfer

Die Hochschule für Musik Saar strebt eine dauerhafte Integration der Gleichstellungsziele in ihren Hochschulentwicklungsplan an. Durch gezielte Kooperationen im regionalen sowie im überregionalen Kontext werden erfolgreiche Maßnahmen transferiert und weiterentwickelt.

- Integration des Gleichstellungskonzepts in den neuen Hochschulentwicklungsplan
- Bildung eines Gleichstellernetzwerks mit der Universität des Saarlandes, der Hochschule für Technik und Wirtschaft Saar und der Hochschule der Bildenden Künste Saar
- Wissens- und Erfahrungstransfer gelungener Maßnahmen an andere künstlerische Hochschulen über bestehende Verbundstrukturen

- Didaktische und curriculare Integration gleichstellungsrelevanter Inhalte in die musikpädagogische und musikwissenschaftliche Ausbildung

8. Fazit

Mit diesem Gleichstellungskonzept bekennt sich die Hochschule für Musik Saar zur nachhaltigen Förderung der Chancengleichheit von Frauen in der Musikhochschullandschaft. Die definierten Zielsetzungen, konkreten Maßnahmen und strukturellen Verankerungen bilden die Grundlage für einen langfristigen Kulturwandel. Damit leistet die Hochschule nicht nur einen Beitrag zur Erfüllung ihrer eigenen Entwicklungsziele, sondern zur Modernisierung und Diversifizierung der deutschen Musikhochschullandschaft insgesamt.

Anlagen

- Leitbild der HfM Saar
- Sensibilisierungsmaßnahmen
- Organigramm

Leitbild der HfM Saar

Die Hochschule für Musik Saar bildet Menschen für musikalisch-künstlerische, musikpädagogische und kulturwissenschaftliche Berufe aus, befähigt sie zu eigenständigem künstlerischen Tun und sichert musikalische Kultur und Bildung nachhaltig. Sie erfüllt damit ihren gesellschaftlichen und gesetzlichen Auftrag. Ihrem Exzellenzanspruch wird sie gerecht, indem sie auf künstlerischem, theoretisch-wissenschaftlichem und pädagogischem Gebiet höchste Qualität anstrebt und die bestmöglichen Bedingungen für ihre Studierenden in Hinblick auf die Entwicklung ihrer Fähigkeiten, die Entfaltung ihrer Kreativität und Ausdruckskraft sowie eine umfassende Persönlichkeitsbildung schafft. Dabei werden Musiktraditionen gepflegt und reflektiert, der Blick für kulturelle Vielfalt geöffnet und die Entwicklung neuer, einem hohen künstlerischen Anspruch verpflichteter Formen des musikalischen und interdisziplinären Schaffens gefördert. Im Zentrum steht die Auseinandersetzung mit Musik als existentieller Erfahrung. Unsere Hochschule bietet Räume für die produktive und kritische Auseinandersetzung mit neuen Inhalten, Lehrformaten und Technologien. Durch Zusammenarbeit mit regionalen, nationalen und internationalen Partnern sowie die Multiplikator*innenfunktion ihrer Absolventinnen und Absolventen wirkt sie unmittelbar in die Gesellschaft hinein. Damit bietet sie Menschen unabhängig von ihrer Herkunft, ihrer Lebenssituation und ihrem Bildungsstand Möglichkeiten der Teilhabe an musikalischer Kultur.

Als Hochschule mit familiärer Atmosphäre im Herzen Europas mit einer internationalen Studierendenschaft und einem internationalen Lehrkörper steht die Hochschule für Musik Saar für Weltoffenheit, Toleranz und konstruktive Verständigung. Wir lehnen jede Form der Diskriminierung aufgrund von ethnischen, geschlechtlichen oder sonstigen Merkmalen ab und wirken strukturellen Benachteiligungen entgegen. Basierend auf einem reflektierten Umgang mit Hierarchien sensibilisieren wir für die Themen Macht und Machtmissbrauch.

Im Zentrum des Lehrbetriebs und der Verwaltung steht die persönlich zugewandte Betreuung der Studierenden und deren individuelle Förderung. Durch kurze Wege und eine studierendenzentrierte Arbeitshaltung in Lehre und Verwaltung steht in der Hochschule für Musik der einzelne Mensch im Vordergrund.

Tendenzen politischer Polarisierung und gesellschaftlicher Spaltung begegnet die Hochschule für Musik Saar mit einer Differenzierung der Wahrnehmungs- und Artikulationsfähigkeiten, gemeinsamem kreativen Tun und einem respektvollen Diskurs. Reflexion und Selbstverortung als Kernelemente ästhetischer Betätigung und ästhetischer Bildung sind besonders in schwierigen Zeiten notwendige Voraussetzungen für die Entwicklung sozialverträglicher und nachhaltiger Lebens- und

Überlebensstrategien. In diesem Sinne ist unser Handeln gleichermaßen bestimmt von Empathie, Aufrichtigkeit, gegenseitiger Achtung und Treue gegenüber dem Gesetz.

Demokratische Prozesse im Rahmen der Selbstverwaltung der Hochschule und der hochschulpolitischen Teilhabe der Studierendenvertretungen sind in der Struktur der Hochschulorganisation verankert und genießen besonderen Schutz. Ehrenamtliches demokratisches Engagement wird gefördert, das Interesse an der Hochschulpolitik durch Transparenz und Partizipation gestärkt. Mit einer von allen Seiten gepflegten umfassenden und wertschätzenden Kommunikation schaffen wir die Grundlage für eine vertrauensvolle und zielführende Zusammenarbeit aller Gruppierungen der Hochschulgemeinschaft.

Konflikte werden unter Berücksichtigung und Abwägung der Interessen aller Beteiligten gelöst. Expertise und unterstützende Impulse von außen sind uns willkommen.

Dieses Leitbild versteht sich als Prozess, es wird unter Beteiligung aller Mitglieder der Hochschule in regelmäßigen Abständen überprüft und weiterentwickelt.

Sensibilisierungsmaßnahmen

An der HfM Saar werden Sensibilisierungsmaßnahmen vorgenommen, die reflexive Räume für Wahrnehmungs- und Machtfragen schaffen, z.B. die Ringvorlesung „Hörigkeiten – Frauen und Genderforschung in der Musik“ im Sommersemester 2025. Die Veranstaltungsreihe stieß auf großes Interesse und soll in diesem Format fortgeführt werden.



Abbildung 1: Flyer zur Ringvorlesung, abrufbar unter <https://www.hfmsaar.de/hoerigkeiten-ringvorlesung-2025>

Organigramm

Vereinfachtes Organigramm der HfM Saar (Original auf der Website der HfM Saar)

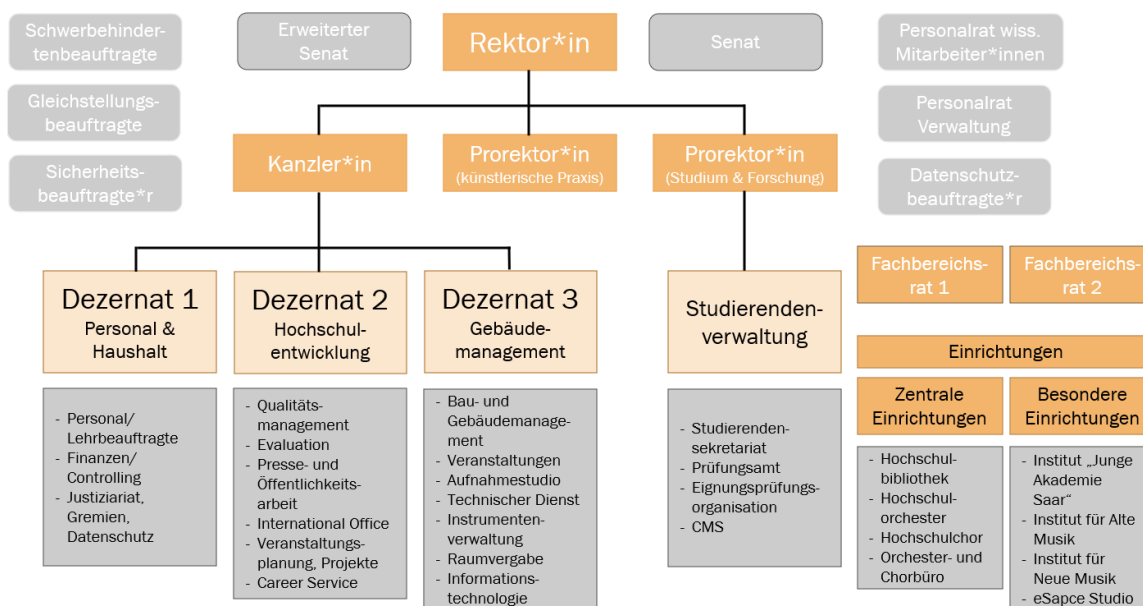


Abbildung 2: Organigramm der HfM Saar